

A N F R A G E von Yves de Mestral (SP, Zürich), Ralf Margreiter (Grüne, Oberrieden) und Markus Bischoff (AL, Zürich)

betreffend Secondos in der Kantonspolizei Zürich

Der Regierungsrat des Kantons Zürich hat das Postulat KR-Nr. 267/2007 (Staatsangehörigkeit von Kantonspolizistinnen und -polizisten) abschlägig beantwortet und beantragt Nichtüberweisung. Der Postulatsantwort ist zu entnehmen, dass das Korps der Kantonspolizei über einige Angehörige der zweiten und dritten Ausländergeneration verfügt. Im Sinne der regierungsrätlichen Ausführungen stellen wir die folgenden Fragen:

1. Wie viele Angehörige der zweiten und dritten Ausländergeneration zählt das Korps der Kantonspolizei Zürich? Wie setzt sich diese Zahl zusammen (prozentual in Bezug auf den Gesamtkorpsbestand; absolute und relative Zahlen der Angehörigen der zweiten und dritten Ausländergeneration nach Herkunftsland aufgeschlüsselt)?
2. Werden die Fremdsprachenkenntnisse der Angehörigen des Korps der Kantonspolizei Zürich spezifisch erfasst? Werden heute bereits Anstrengungen unternommen, um spezifische Fremdsprachkenntnisse der Angehörigen des Polizeikorps zu fördern? Werden bereits Anstrengungen unternommen, um seitens der Polizeikräfte das kulturelle Verständnis von Migrantinnen und Migranten zu verbessern? Wenn nein, weshalb nicht?
3. Bisher konnte festgestellt werden, dass eine starke Migrationsbewegung aus einem bestimmten Herkunftsland im Rahmen der Integration durchaus auch Konfliktpotential birgt. Den dabei entstehenden Problemen könnte auch durch spezifisch ausgebildete Polizistinnen und Polizisten entgegengewirkt werden. Ein weiterer Schritt wäre der gezielte Einbezug von Landsleuten der anhaltenden, aktuellen Migrationsbewegung. Wäre es in diesem Zusammenhang nicht sinnvoller, allfälligen Problemen und Konflikten, welche eine akute starke Migrationsbewegung mit sich bringen kann, durch gezielte und unverzügliche Rekrutierung von Landsleuten in das kantonale Polizeikorps zu begegnen? Wenn nein, weshalb nicht?

Yves de Mestral
Ralf Margreiter
Markus Bischoff